

Little Angel

Just friends?!

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Ron und Hermine spüren schon lange ein gewisses Verlangen nacheinander, aber worin ist dies eigentlich begründet? Sind sie Freunde oder vielleicht doch mehr?

Paaring: RW/HG nebenbei HP/GW

Vorwort

Ron und Hermine spüren schon lange ein gewisses Verlangen nacheinander, aber worin ist dies eigentlich begründet? Sind sie Freunde oder vielleicht doch mehr?

Paaring: RW/HG nebenbei HP/GW

Inhaltsverzeichnis

1. Herbstferien
2. Tag der Ankunft
3. Die erste Nacht
4. Der Morgen danach
5. Ein besonderer Abend
6. Endlich
7. Gefühle
8. Die Erkenntnis
9. Just friends?!

Herbstferien

Es waren die Herbstferien im sechsten Schuljahr angebrochen. Wie es jedes Jahr war, fanden sich Harry und Hermine bei den Weasleys im Fuchsbau ein, um mit ihnen die Ferien zu verbringen. Doch etwas war dieses mal anders:

Harry und Ginny waren ein Paar! Und Rons Beziehung zu Lavender hatte bereits ein schnelles Ende gefunden.

Zum ersten Mal seit Jahren waren sie also nicht mehr vier Singles, sondern ein Paar und zwei Freunde, die nicht so recht wussten, was sie wollten.

Eines war also von vorne herein klar: Dies würden interessante Ferien werden.

Der Hogwarts Express piff und riss die vier Freunde aus ihren Gedanken. Langsam fuhr der Zug in den Bahnhof auf dem Gleis 9 $\frac{3}{4}$ ein. Ginny schaute gespannt aus dem Fenster, um nach ihren Eltern zu sehen. Doch nirgendwo war eine Spur von ihnen.

„Hey, habt ihr Mum und Dad gesehen? Die stehen doch sonst immer bereit?“, fragte Ginny verwirrt. Nun sahen auch die anderen aus dem Fenster und schauten verdutzt drein.

„Die werden sich bestimmt nur verspätet haben oder wir sehen sie einfach nicht, bei den ganzen Leuten die da draußen warten.“, beruhigte Hermine sie.

Ginny lächelte und nahm ihre Tasche in die Hand und verließ mit Harry zusammen das Abteil. Ron wollte ihnen schon folgen, doch machte direkt wieder einen Schritt zurück. Hermine sah ihn verwirrt an: „Was ist los? Hast du was vergessen?“

Ron sah sichtlich gequält drein und kniff seine Augen zusammen, als er eine altbekannte Stimme hörte, die sich näherte.

„Ron? Ist das dein ernst? Du wirst doch wohl nicht so kindisch sein oder?“, fragte Hermine mit einem leicht genervten Unterton in der Stimme und stemmte ihre Hände in die Hüften.

„Gott! Wie verflucht heiß sie aussieht, wenn sie wütend ist und irgendwie auch so süß...“, schwirrte es durch Rons Kopf. Sie machte ihn ja immer verrückt, auch wenn er nie verstand wieso grade sie so einen Einfluss auf ihn hatte. Klar, sie war wohl einer der heißesten Frauen, die ihm je unter gekommen waren. Aber trotzdem, sie war doch seine beste Freundin, wie konnte er sich nur so von ihr angezogen fühlen. Das gehörte sich doch nicht!

Als Ron Harry einmal auf seine Beziehung Hermine gegenüber angesprochen hatte, meinte dieser, dass sie für ihn wie eine Schwester sei. Aber auf ihn traf das nun wahrlich nicht zu. Die Dinge, die er sich manchmal mit ihr vorstellte überschritten ganz eindeutig die Art von Gefühlen, die Harry für Hermine heckte...

„Ron! Ich hab dich was gefragt!“

Ron riss es erneut aus seinen Gedanken. Erschrocken blickte er Hermine an und versuchte seine Gedanken zu sortieren: „Nein, ich bin nicht das Problem, sondern sie. Sie ist so sauer seit ich Schluss gemacht habe. Aber ich kanns ihr eigentlich auch nicht verübeln. Sie hat mich so lange genervt, bis ich ihr den wahren Grund für die Trennung genannt habe.“

Ron schaute noch einmal panisch aus dem Abteil und entdeckte Lavender, die ihrem Abteil immer näher kam.

„Mine, eins solltest du vielleicht noch wissen: es wäre denke ich besser, du würdest dich von Lavender fern halten.“

Hermine sah ihn misstrauig an und schnappte nach Luft: „Du hast mich als Vorwand genommen, um mit ihr Schluss machen zu können?“ Hermine entglitten die Gesichtszüge. Einerseits war sie wütend auf Ron, andererseits fand sie es auch berauschend. Sie war also der Grund für die Trennung. Aber in welcher Hinsicht? Wollte Ron etwa eine Beziehung mit ihr? Oh nein, bestimmt nicht. Er hat sich in der letzten Zeit mehr als Draufgänger entpuppt, als als Beziehungstyp. Ungewollte musste Hermine schmunzeln. Sie fand diese neue, verruchte Seite an Ron extrem anziehend. Sie hatte sich schon oft gewünscht er würde sie auch einmal so anschmachten, wie die anderen Mädchen in der Schule.

Aber ihr gegenüber war er immer ganz anders. Sie hatten zwar lustige und interessante Gespräche, aber auf der körperlichen Seite war er immer etwas distanziert gewesen. Sie konnte sich nie wirklich einen Reim darauf machen.

Ron wedelte unterdessen abwehrend mit den Armen: „Nein, du verstehst das falsch, ich habe nie etwas gesagt, das nicht auch der Wahrheit entsprechen würde. Aber jetzt lass uns lieber abhauen. Lavender ist schon verflucht nah.“ Ron wartete keine weitere Reaktion ab und zog Hermine hinter sich aus dem Abteil.

Von hinten hörte man unterdessen ein verächtliches Schnauben, was offensichtlich von Lavender aus ging.

Ron und Hermine suchten draußen nach Ginny und Harry und wurden schnell fündig. Zu ihrer beider Überraschung war es nicht Mrs Weasley, die sie erwartete, sondern Bill.

„Hey man, was machst du denn hier?“ fragte Ron verdutzt, aber fröhlich und schloss seinen großen Bruder direkt in die Arme.

„Mum und Dad sind Charly besuchen gefahren, er hat sich wohl anscheinend verlobt und Mum wollte, die neue zukünftige Mrs. Weasley erst einmal unter die Lupe nehmen“, lachte Bill.

„Sie kommen erst am letzten Ferientag wieder, ich soll euch in den Fuchsbau bringen. Danach seid ihr auf euch gestellt. Mum meinte zwar ihr bräuchtet Aufsicht, als ich sie allerdings darauf hingewiesen habe, was ihr bereits für sehr erwachsene Dinge in den letzten Jahren vollbracht habt, war sie schnell meiner Meinung, das ihr zwei Wochen wohl alleine klar kommen werdet.“, fügte Bill sichtlich stolz hinzu.

„So aber genug der Worte, lasst uns fahren“

Tag der Ankunft

Im Fuchsbauch angekommen, verabschiedete sich Bill recht schnell sodass die vier Freunde nun alleine waren.

„Sturmfrei! Das ich das noch mal erlebe!“, musste Ron erstaunt feststellen. Die anderen sahen auch verdutzt drein, bis Ginny die Stille unterbrach: „Das heißt wir können machen was wir wollen! Und das zwei Wochen lang!“

„Es ist ja schon ziemlich spät: ihr beide seit hier zuhause, also was kann man hier so treiben?“, fragte Hermine und lächelte Ron keck dabei an. Dieser erwiderte das Lächeln und wollte gerade zum Sprechen ansetzen, als Ginny schon damit herausplatze: „Heute ist Freitag, da ist im Dorf nur ein paar Kilometer von hier immer Jazzabend. Das wird dir gefallen Hermine, da sind vor allem viele heiße Jungs. Und wer weiß? Vielleicht kannst du ja einen abschleppen? Dann rücken wir drei etwas zusammen, damit du ein Zimmer für diese Nacht für dich hast.“ Ginny lachte frech und blickte ihren Bruder aus dem Augenwinkeln an. Er wirkte nicht besonders begeistert, lies es sich aber kaum anmerken. Hermine hingegen war entrüstet: „Meinst du ich steig mit jedem gleich ins Bett?“

„Wenns mit dem Richtigen nicht klappt, vielleicht schon?“

Hermine lief rot an. Sie wird es doch wohl nicht wagen hier vor Ron ihre geheimsten Sexfantasien über ihn offen zu legen. Nein, das würde sie nicht wagen. Andererseits reden wir hier von Ginny...

Ginny setzte wieder zum Sprechen an: „Ich meine, gewisse Ideen hättest du...“

Weiter kam sie nicht. Hermine presste ihre Hand auf Ginnys Mund und sah sie böse an.

„Ich würde sagen, wir werden uns dann mal umziehen gehen und die Klappe halten oder?“

Ginny musste wieder grinsen und nickte.

Unterdessen sahen Ron und Harry nur belustigt der Szenerie zu. Ron war jedoch etwas mulmig zu mute. Er hoffte inständig, das Hermine wirklich niemanden heute kennen lernen würde. Auch wenn er nie an eine Beziehung mit Hermine gedacht hatte, würde er sich erwürgen, wenn er die Chance verstreifen lassen würde mit Hermine zu schlafen.

Er träumte schon viel zu lange davon.

Hermine griff nach ihren Koffer, der ihr jedoch wieder sofort von Ron aus der Hand genommen wurde. Er trug ihn ihr in ihr Zimmer und lächelte sie wieder mit diesem unverschämt scharmanten Lächeln an. „Dann bis gleich!“

Hermine schmolz wie schon oft unter diesem Lächeln dahin. Erst als Ginny ins Zimmer kam, wurde sie wieder in die Realität zurückgeholt.

„So, was sollen wir anziehen? Ziehst du dein neues Kleid an?“

Hermine schüttelte den Kopf. Nein, wenn sie Ron nun endlich dazu bringen wollte, sich ihr auch so zu nähern, wie den anderen Mädchen musste sie sich ins Zeug legen.

„Kann ich ein Kleid von dir anziehen? Z.B. das eine schwarze was du dir im Sommer gekauft hast?“

Ginny sah sie etwas verdutzt an und meinte: „Klar kannst du das, aber ich fürchte das Kleid wird für deine weiblichen Vorzüge vielleicht etwas eng sein...“

Hermine lächelte keck: „Ganz genau. Ron soll nur Augen für mich haben. Ich würde mir nämlich eher Gedanken drüber machen, ob er nicht diesen Abend jemanden abschleppen wird.“

„Schon möglich, ich habe das eigentlich auch vorhin nur gesagt um seine Reaktion zu sehen. Er schien nicht begeistert!“ Ginny grinste über beide Ohren.

„Ach Quatsch, er war nur genervt, dass er dann kein Zimmer mehr für sich hätte. Wieso mache ich mir überhaupt solche Gedanken. Er wird eh nie mit mir schlafen. Ab gesehen von dir schein ich irgendwie das einzige Mädchen auf der Schule zu sein, das er nicht angraben würde...“

Ginny verdrehte die Augen: „Hast du dich noch nie gefragt, warum das so ist? Und mal abgesehen davon: willst du wirklich nur das von meinem Bruder? Sex?“

„Ginny, versteh mich bitte nicht falsch, aber ich habe keine Lust auf eine Beziehung. Ron zieht mich nur unheimlich an. Und so wie er drauf ist, hätte er bestimmt nichts gegen eine Freundschaft plus einzuwenden... Sofern er mal Interesse an mir zeigen würde. Eins sag ich dir, wenn ich nicht heute irgendwie merke, dass er Interesse an mir hat, werde ich aufgeben. Dann soll es wohl nicht anders sein. Aber bis dahin: gib mir bitte das

Kleid!“

Hermine schaute siegessicher drein und schlüpfte in das Kleid. Es war schwarz und schlicht geschnitten. Es ging bis zur Mitte ihres Oberschenkels und hatte einen eckigen Ausschnitt, doch das besondere an dem Kleid war der tiefe senkrechte Ausschnitt, der ihren vollen Busen so richtig zur Geltung brachte. Sie nahm sich noch einen silbernen Armreif dazu und toupierte ihre Haare etwas an, sodass sie voll und lockig auf ihre Schultern fielen. Noch etwas Eyeliner, Wimperntusche und blutroter Lippenstift und die Verführung konnte beginnen.

Hermine sah noch einmal zufrieden in den Spiegel und drehte sich zu der nun ebenfalls fertig gestylten Ginny um: „und was meinst du?“

Ginnys Augen weiteten sich: „Alter, also eins sage ich dir: Dieses Kleid wirst du sowas von behalten. Nach diesem Anblick werde ich das Kleid an mir hassen.“

Hermine grinste: „Also denkst du dein Bruder steigt drauf ein?“

„Wenn nicht, ist er schwul“ Ginny blickte immer noch auf Hermine, riss sich aber zusammen und ging voran die Treppe hinunter.

Die Jungs warteten bereits im Wohnzimmer auf die beiden Frauen. Als Harry Ginny erblickte strahlte er über beide Ohren und ging mit ihr schon mal vor die Haustüre, um vor Rons beschützendem Blick zu fliehen und den beiden Zeit für sich zu geben.

Ron löste sich von der Szenerie und blickte erneut zur Treppe hoch:

Das erste was er sah waren ihren wunderschönen langen Beine, dann ihre Hüfte, ihre schmale Taille und ihr perfekter Busen, der in diesem Kleid so gut zur Geltung kam, das Rons Blut sofort aus seinen Extremitäten floh.

Und dann kam ihr Gesicht. Dieses wundervolle Gesicht. Dieses Lächeln, die Augen, diese wilden Haare. Der Anblick, der sich Ron bot ließ ihm den Atem stocken.

Oh nein, er empfand ganz und gar nicht wie Harry. Er könnte Hermine hier und jetzt die Kleider vom Leib reißen.

„Du siehst gut aus Ron“, sagte Hermine lächelnd. Sie hatte Rons beeindruckten Blick sehr wohl gemerkt. Sie nahm seine Hand und zog ihn mit nach draußen, wo Harry und Ginny in einen tiefen Kuss verwickelt, bereits auf sie warteten.

Doch nicht wie sonst pfiff Ron die beiden auseinander. Er konnte den Blick nicht mehr von Hermine losreißen und gleichzeitig konnte er sich nicht entscheiden, auf welchen wunderschönen Körperteil er zuerst starren sollte. Schließlich blieb er an ihren Augen hängen, die ihn so intensiv anblickten, dass er sich das erste Mal seit langem in der Gegenwart einer Frau vollkommen eingeschüchert fühlte.

„Hey ihr beiden wir sollten los.“, lachte Harry in die Runde hinein, als er die Spannung zwischen Ron und Hermine selbst nicht mehr aushielt.

„Wie kommen wir am besten hin?“, fragte Hermine verduzt.

„Wir fliegen, was sonst?“, freute sich Ginny. Hermine musste schwer schlucken. `Oh nein, alles, aber bitte nicht fliegen´

Ron spürte die Unruhe, die sich in Hermine breit machte und griff nach ihrer Hand. Hermine erschauderte wohligh unter seiner Berührung und sah ihm in die Augen.

„Keine Sorge, du fliegst einfach mit mir mit. Ich pass auf dich auf“

Hermine lächelte ihn an und nickte.

Ron nahm die Kette, die um seinen Hals geschlungen war und zauberte mit einem Spruch, den an der Kette hängenden Besen groß.

Hermine musste erneut schlucken, als sie den Besen einsatzbereit vor sich sah. Ron stellte sich hinter sie, griff sie an der Taille und zock sie ganz nach an sich. Ron begann leicht zu zittern, als er ihren betörenden Duft einatmete.

Er stellte den Besen unter sie und mit einem kleinen Spruch waren sie auch schon in der Luft. Hermine klammerte sich an Rons Arm fest und guckte merklich besorgt auf den Boden.

„Ich bin bei dir Süße, nichts passiert!“, hauchte Ron ihr ins Ohr. Hermine schauderte erneut. Diesmal jedoch vor Erregung, was ihr Körper deutlich zeigte.

Ron schmunzelte zufrieden, als er dies sah und rückte noch etwas näher an sie.

Harry unterbrach erneut die Spannung zwischen Ron und Hermine: „Hey ihr zwei, können wir los oder nicht?“

„Alles startklar!“, gab Ron als Antwort zurück. Etwas leiser sagte er zu Mine: „Weißt du fliegen macht

richtig Spaß, du darfst nur keine Angst haben“.

„Ich habe auch keine Angst vorm Fliegen, sondern vorm Fallen!“

„Na das ist dann ja kein Problem. Ich werde dich nicht los lassen“ Mit diesen Worten flog Ron los und folgte Harry und Ginny die bereits etwas voraus waren.

Ron schaute auf Hermine und lachte: „Hast du die Augen zu?“

„Schon möglich“, sagte Hermine mit zittriger Stimme.

Ron kam ihr erneut näher, legte sein Kinn auf ihre Schulter und drückte sie noch einmal fest.

Es war ein so berauschendes Gefühl sie in seiner Nähe zu haben.

„Mach die Augen auf Mine!“

Hermine tat wie ihr geheißen und machte zuerst das eine und dann auch das andere Auge auf. Der Anblick, der sich ihr bot war atemberaubend. Die Sonne ging hinter den Hügeln unter und tauchte alles in ein sanftes rot.

„Wunderschön“, hauchte sie sprachlos und verlor ein wenig ihre Anspannung.

„Das stimmt“, raunte Ron leise, sah dabei aber Hermine und nicht den Sonnenuntergang an. Hermine spürte seinen Blick und wagte es ihn zu erwidern. Dann lächelte sie peinlich berührt und sah wieder in den Sonnenuntergang.

„Hermine? Du weißt doch noch was ich vorhin im Zug gesagt habe oder?“

„Ja, wieso?“

„Ich denke du solltest wissen, was ich damit meinte, das du der Grund warst: es ist so...“

„Hey, wir sind da. Los geht die Party!“, schrie Ginny fröhlich und landete. Ron verstummte und landete ebenfalls. Nachdem die drei ihre Besen wieder klein gezaubert haben, gingen sie den Rest aus dem Wald zu Fuß, um nicht beim Fliegen entdeckt zu werden.

„Ron? Was wolltest du sagen?“, fragte Hermine hoffnungsvoll und zugleich auch ein wenig ängstlich. Wollte er vielleicht mehr von ihr, als sie? Und wenn ja, wäre sie dazu bereit?

„Schon gut, vielleicht ein anderes Mal. Jetzt lass uns feiern.“

Die Musik erfüllte bereits die abendliche Luft und lockte viele Menschen in die Kneipe am Rand des Dorfes. Ron nahm unterbewusst Hermine an der Hand und ging Harry und Ginny hinterher.

Hermine schmunzelte, bis jetzt schien Ron ja interessiert. Hoffentlich waren nicht zu viele attraktive Mädchen heute Abend da.

Die vier betraten das Lokal und bekamen direkt neben der Tanzfläche einen Platz. Als sie sich erst einmal mit Alkohol versorgt und auf den heutigen Abend angestoßen hatten, ging die Party auch schon richtig los. Es wurde viel gelacht, getrunken und geflirtet. Harry und Ginny kamen aus dem Knutschen nicht mehr raus, was Ron mit einem Knurren quittierte.

„Ach Ron, lass sie doch. Sie sind jung und frisch verliebt“

Ron lächelte sie an und versuchte sich nicht zu sehr in die Situation hinein zu steigern und den beiden ihren Freiraum zu lassen.

Hermine bewegte sich im Takt der Musik und sang leise mit:

„Oh ich liebe diesen Song!“

„Na wenn das so ist!“, rief Ron und zog Hermine auf die Tanzfläche.

Ron wirbelte sie über die Tanzfläche, immer fest an sich geschmiegt. Er unterbrach unter keinen Umständen den Augenkontakt zu Hermine und presste ihren Körper noch fester an seinen.

Oh Gott, wie schön sie war. Er wollte sie, soviel stand fest. Und so wie sie sich an diesem Abend verhalten hatte, war sie vielleicht auch an ihm interessiert. Aber wieviel wollte sie von ihm. Wenn mit ihr schlafen bedeuten würde, das er sie verletze oder sogar verlieren könnte, würde er sich zurück halten.

Er musste herausfinden wo sie standen, vorher würde er kein Risiko eingehen.

„Woher kannst du denn so gut tanzen?“, fragte Hermine verwirrt, aber freundlich.

Ron lächelte sie wieder mit seinem unwiderstehlichem Charme an und flüsterte ihr ins Ohr: „Meiner Mum war es immer wichtig, das wir tanzen lernen. Sie hat es uns von klein auf beigebracht. Damals fand ich das ziemlich blöd. Aber jetzt grade bin ich meiner Mum sehr dankbar dafür.“

Hermine musste sich ein Grinsen verkneifen, gleichzeitig brannte ihr aber jetzt auch noch eine andere Frage auf den Lippen: „Ron? Kann ich dich was anderes fragen?“

Ron schaute sie an und nickte.

„Wenn du so gut und gerne tanzt, wieso hast du dann auf dem Weihnachtsball im vierten Schuljahr gar

nicht getanzt?“

Ron sah etwas geknickt an Hermine vorbei und flüsterte kaum hörbar: „Ich hatte nicht die richtige Tanzpartnerin...“

Wieder war da dieses komische Gefühl, das Hermine in ihm auslöste. Harry meinte immer zu ihm, das es Verliebtheit wäre, aber das wollte er nie so recht glauben.

Ron sah Hermine erneut in die Augen.

Oder hatte er vielleicht Recht? Dieser Gedanke löste in Ron leichte Panik aus, umso mehr erleichterte es ihn, als er in seinem Gedankengang unterbrochen wurde.

„So Leute, jetzt kommt unser letzter Song für heute der letzte Song, wir danken euch für die super Stimmung die ihr verbreitet habt. Ich hoffe ihr habt noch einen tollen Abend!“, verabschiedete sich die Band schon mal und spielte das letzte Lied an:

From this moment life has begun
From this moment you are the one
Right beside you is where I belong
From this moment on
From this moment, I have been blessed
I live only, for your happiness
And for your love, I give my last breath
From this moment on
I give my hand to you with all my heart
I can't wait to live my life with you I can't wait to start

Hermine und Ron sahen sich unbewusst tief in die Augen und ließen die Musik in ihre Herzen eindringen. Die Welt um sie herum verschwand und alles was blieb waren zwei, eng aneinander geschlungene Menschen, deren Leben sich schon bald gravierend ändern würde. Und dies spürten beide in diesem Moment ganz genau.

You and I will never be apart
My dreams came true because of you
From this moment, as long as I live
I will love you, I promise you this
There is nothing, I wouldn't give
From this moment on
You're the reason I believe in love
And you're the answer to my prayers from up above
All we need is just the two of us
My dreams came true because of you
From this moment, as long as I live
I will love you, I promise you this
There is nothing, I wouldn't give
From this moment, I will love you
As long as I live from this moment on

Als die Musik aufhörte, sahen sich die beiden noch immer tief in die Augen und bewegten sich beide weiter harmonisch im Takt einer Musik, die nur in ihnen gespielt wurde.

Der Raum um sie herum wurde immer leerer und auch sie lösten sich immer weiter aus ihrer Trance und verließen mit den anderen die Kneipe.

Harry und Ginny waren nun kaum mehr auseinander zu bringen. Man hatte das Gefühl jedes einzelne Körperteil der beide wäre ineinander verschlungen.

„Da wir heute Abend sicher noch einiges laufen“, lachte Hermine und zeigte auf die beiden.

„Oh Mensch Mine, jetzt hab ich ganz schlimme Bilder im Kopf.“, stöhnte Ron.

„Hey komm schon, die beiden sind erwachsen und schon seit einiger Zeit zusammen, als ob die noch keinen Sex gehabt hätten.“

Ron schlug sich gegen die Stirn um die Bilder seiner Schwester und seines besten Freundes aus seinem Kopf zu vertreiben.

„Ich habe halt nur Angst, das er ihr wehtut...“, gab Ron kleinlaut zu. Hermine lächelte.

Sofort kam ihr ein guter Gedanken, wie sie herausfinden konnte, was Ron eigentlich von ihr wollte:

„Ich weiß Ron, aber weißt du, nimm es doch nicht so ernst. Die beiden sind noch jung und wollen sich ausprobieren. Ich meine was ist denn schon bei Sex dabei. Man muss ja nicht gleich eine Beziehung haben.“ Hermine sah ihn vielsagend an und lächelte in die Nacht hinein.

Langsam verebbte ihr Lächeln aber wieder, als dieses Gefühl von vorhin wieder kam und sie sich so wohl und benebelt in Rons Armen fühlte. Sie wusste nicht recht, was sie davon halten sollte.

Rons Herz setzte für einen Moment aus: war das etwa grade ein Angebot mit ihr schlafen zu können, ohne Beziehung oder all den anderen Dingen.

Ron grinste zunächst zufrieden, dann jedoch schlich sich Harrys Stimme wieder in seinen Kopf: `Ich denke, du bist in sie verknallt man!`

Ron schüttelte sich: `Sie ist meine beste Freundin, ich kann doch nicht in sie...nein, oder?`

Die erste Nacht

Im Fuchsbau angekommen, flüsterte Ginny Harry etwas ins Ohr, von dem er mehr als begeistert schien. Er nickte fröhlich und ging hinauf auf Rons Zimmer um sich schlafen zu legen. Ginny ging derweil in ihr Zimmer und legte sich ebenfalls ins Bett.

Ron und Hermine sahen sich verdutzt an.

„Also damit habe ich jetzt nicht gerechnet...“, sagte Hermine tonlos. Selbst Ron musste zustimmend nicken.

„Na dann, gute Nacht Hermine“, flüsterte Ron.

Zunächst stand er etwas unschlüssig vor ihr, dann jedoch beugte er sich zu ihr hinunter und küsste sie hauchzart auf die Lippen. Hermines Herz machte einen Hüpfer.

Ron verschwand ohne ein weiteres Wort lächelnd nach oben in sein Zimmer, Hermine stand noch einen Moment vor Ginneys Schlafzimmertüre und dachte über den heutigen Abend nach.

Er ist also an mir interessiert. Er hat sich bestimmt in der Schule so zurück gehalten, weil ich seine beste Freundin bin und er das nicht auf Spiel setzen wollte. Irgendwie echt süß.

Mit diesem Gedanken ging nun auch Hermine schlafen.

Hermine lag glücklich im Bett und dachte an Ron. In dieser Nacht war ihr Traum aber nicht körperlicher Natur. Sie träumte wie sie mit Ron im Gemeinschaftsraum saß, zusammengekuschelt vor dem brassenden Kamin. Ron strich ihr zärtlich durch ihr Haar und verteilte viele kleine Küsse auf ihrer Schulter.

Hermine lächelte in den Traum hinein, wurde aber zugleich unsanft aus dem Traum geschüttelt. Hermine schrak auf und atmete tief durch. Dieser Traum war viel intensiver als alle anderen Träume zuvor. Hermine fühlte eine wohlige Wärme in ihrem gesamten Körper.

„Mine? Hallo? Bist du wach?“

Hermine löste sich aus ihrem Traum und fand in die Realität zurück, Ginny blickte sie direkt an: „Ginny was ist? Es ist mitten in der Nacht!“

„Sorry Hermine, aber würde es dir etwas ausmachen, wenn du bei Ron schläfst, ich hätte so gerne, das Harry bei mir schläft.“

Hermine guckte leicht genervt, stand aber auf und ging Richtung Tür: „Schon klar, „BEI dir schlafen“, verarschen kann ich mich selber.“

Als Hermine die Tür öffnete wartete Harry schon gespannt im Flur.

„Na los, rein mit dir, aber benutzt bloß nen Stillezauber, hab keine Lust, das mir Ron durchdreht.“

Mit diesen Worten schlenderte die nur leicht bekleidete Hexe schlaftrunken zu Ron nach oben.

Ginny flüsterte derweil Harry zu: „und? Hat´s geklappt?“

„Aber klar“, erwiderte Harry und drängte Ginny mit einem heißen Kuss ins Schlafzimmer zurück.

Hermine war oben angekommen und wollte sich schon auf Harrys Bett legen, dieses war nur plötzlich verschwunden. Hermine guckte zuerst verdutzt, doch dann raunte sie böse: „Harry, echt subtil...“

Hermine verdrehte die Augen über diesen Kinderscherz und ging zu Rons Bett rüber. Sie legte sich neben Ron, der davon aufwachte.

„Mine? Bist du das?“

„Ja“

„Was machst du hier?“

„Ich muss bei dir schlafen und Harrys Bett ist weg, deshalb liege ich bei dir im Bett“

„Ok, alles klar.“ Ron sank wieder schlaftrunken in seine Kissen zurück und zog Hermine nah an sich. Doch schreckte er auf einmal auf: „Warum MUSST du bei mir schlafen?“

Hermine gähnte und sagte gelassen: „Weil Harry und deine Schwester so freundlich waren mich aus dem Zimmer zu werfen, bevor sie angefangen haben rum zu vögeln.“

Ron richtete sich entsetzt im Bett auf: „Was?“

Hermine gähnte erneut: „Ron, reg dich ab. Du kannst es eh nicht verhindern. Jetzt schlaf.“

Ron legte sich mürrisch wieder neben Hermine: „Ginny ist aber doch viel zu jung...“

Hermine verdrehte die Augen, jetzt war sie nun wirklich wieder hell wach. „Wie alt warst du denn bei deinem ersten Mal?“, feixte Hermine, um Ginny zu verteidigen.

Ron wurde unweigerlich rot: „Das ist was anderes, außerdem bin ich ein Junge, da geht das eben schneller...“

Hermine drehte sich um und sah ihm in die Augen: „Und was bin ich dann? Ne Topfpflanze?“

Ron musste unweigerlich grinsen, wurde aber wieder schnell ernst.

„Im Gegensatz zu dir, weiß ich nichts von deinem ersten Mal, du willst ja nie drüber reden“, sagte Ron leicht gekränkt.

„Das hat auch seinen Grund, es war der wohl schlechteste Sex auf Erden. Ich meine: klar, was soll man vom ersten Mal erwarten, aber er hatte wenigstens im Gegensatz zu mir Erfahrung, dann sollte man sich doch nun wirklich besseres erhoffen... So jetzt zufrieden?“

„noch nicht ganz“

„was denn noch?“

„Wann war es?“

Hermine atmete tief ein und aus. „In den letzten Weihnachtsferien, bevor ich her kam.“

„Ach deswegen warst du so schlecht gelaunt.“, lachte Ron und knuffte Hermine in die Seite. Diese begann auch zu lachen und kitzelte zurück. „Du bist so doof Rooooon...“

Eine Weile kitzelten sie sich weiter bevor sie erschöpft in ihre Kissen zurück sanken.

„Vielleicht sollten wir jetzt besser schlafen gehen.“, sagte Hermine und drehte sich auf die Seite. Ron kam ihr gleich und legte sich in Löffelchenstellung hinter sie.

Es war für Ron wie selbstverständlich sich an sie zu kuscheln, Hermine schien jedoch auch nichts dagegen einzuwenden zu haben, was Ron mit einem zufriedenen Lächeln quittierte.

„Weißt du: auch wenn dein erstes Mal scheiße war, der nächste Sex wird mit Sicherheit viel besser!“, Ron grinste in Hermines volles Haar hinein und verstärkte den Griff um ihre Taille.

„Davon gehe ich aus“, erwiderte Hermine und schloss nun endlich die Augen.

Der Morgen danach

Als der Morgen anbrach wachte Hermine schon früh auf. Sie brauchte einen Moment, um sich zu orientieren. Dann fiel es ihr wieder ein. Lächelnd drehte sie sich in den starken Armen um, die sie diese Nacht gehalten hatten, Ron war noch am Schlafen.

Sie erwischte sich dabei wie sie ihn ein wenig verträumt musterte und mit ihren Blicken seinen Körper entlang fuhr.

Er jetzt bemerkte sie, das er nichts weiter als eine Boxershorts anhatte, was ihr das Blut in die Wangen schießen lies.

Hermine vergewisserte sich erneut, dass Ron seelenruhig schlief und betrachtete eingehend seine muskulöse Brust, seine starken Arme und breiten Schultern. Hermine biss sich auf die Lippe, um nicht durchzudrehen. Schon immer hatte sie erahnt wie gut er wohl ohne T-shirt aussehen mag. Seine Muskeln hatten sich stets unter allem was er trug leicht abgebildet. Hermine machte die Fantasie über seinen Körper immer verrückt.

Aber dass er so perfekt aussah hatte sie nicht gedacht.

Sachte, um ihn nicht zu wecken, fuhr sie mit ihren Fingern über seine Schultern, die Arme und die Brust. Immer tiefer wanderte ihre Hand. Kurz vor dem Bund seiner Hose, riss ein leichtes Stöhnen von Ron, Hermine aus ihrer Trance.

‘Verflucht Hermine beherrsche dich, was wenn er aufgewacht wäre!’

Hermine entschied sich, sich wieder so hinzulegen wie vorher. Sie legte wieder seinen Arm um ihre Taille und drückte sich an ihn.

Schlagartig schoss eine Welle der Erregung durch Hermines Körper. Um sicher zu sein, dass sie nicht träumte, presste sie ihren Hintern erneut gegen Rons Becken. Was sie das spürte, brachte sie fast um die Verstand.

Hermine versuchte sich mit Mühe und Not zu beherrschen. ‘Hermine, verdammt, das ist doch vollkommen normal bei Jungs- eine Morgenlatte nichts weiter!- das hat nichts mit deiner Anwesenheit zu tun’

Hermine beruhigte sich, kam aber nicht umhin, sich näher an Ron zu pressen. Sie wollte dieses Gefühl so lange genießen wie es ging. Wer weiß, ob es noch einmal zu so einer Situation kommen würde.

Sie spürte wie sich der Griff um ihre Taille verstärkte, Ron schien mittlerweile auch aufgewacht zu sein. Er hielt kurz inne und schaute ob Hermine wach war. Diese hatte jedoch die Augen geschlossen und lächelte friedlich. Ron erwiderte dieses Lächeln und setzte ihr einen Kuss auf ihre Schulter: „Morgen, Süße“

Hermine drehte sich langsam um und sah in Rons tiefblaue Augen. „Selber morgen“, lächelte sie ihn an. „Hast du gut geschlafen?“

„So gut, wie schon lange nicht mehr, muss an deiner Anwesenheit gelegen haben“, lächelte Ron.

Ron schaute etwas unsicher in ihre Augen, sie brachte ihn total aus der Fassung. Er spürte den Drang in sich sie zu küssen, wusste aber nicht wie sie darauf reagieren würde.

Den kleinen Kuss letzte Nacht hatte sie zumindest nicht abgewiesen. Vielleicht sollte er es wagen, was hatte er zu verlieren.

Langsam kam er ihrem Gesicht ein Stück näher und spürte ihren unregelmäßigen Atem auf seiner Haut. Dann legte er seine Lippen schüchtern auf ihre und wartete ihre Reaktion ab. Ganz zu seiner Zufriedenheit seufzte sie genüsslich und bewegte ihre Lippen leicht auf seinen. Ron erwiderte ihre Bewegungen sofort und legte eine Hand in ihren Nacken. Die andere legte er behutsam auf ihrem Oberschenkel ab und fuhr langsam immer höher. Er spürte wie ihr Herz pochte und wagte sich weiter vor.

„Aufstehen! Frühstück ist fertig!“, schrie Ginny von unten und lies die beiden auseinander fahren.

Ron zog sich zurück und flüsterte mit geschlossenen Augen: „Ich bring sie um...“

Hermine lachte auf und berührte sein Gesicht: „Nur weil das Frühstück fertig ist, müssen wir noch nicht runter gehen.“

Ron biss sich auf die Lippen und kam ihrem Gesicht wieder näher...

„Leute! Jetzt macht schon, sonst ist der ganze Tag vertan“, kam es wieder von unten.

Jetzt war auch Hermine genervt: „Vielleicht verschieben wir das hier besser...“

Ron nickte geknickt: „Ja, am besten wir gehen mal runter...“

Schweren Herzens ließ er von ihr ab und stieg aus dem Bett. Ron hatte sich bereits schnell eine Jeanshose angezogen, dennoch bemerkte sie die Beule, die sich deutlich von seiner Hose abhob.

Ganz davon abgelenkt, merkte sie erst später, dass Ron sie mit seinen Blicken förmlich auszog.

„Du hättest gestern Nacht das Licht anmachen sollen“, raunte Ron erregt und blickte Hermine genauer an.

Diese war nur mit einem, engen kurzen Top und Unterhose bekleidet. Sie lächelte ihn keck an, sagte, dass sie jetzt duschen wolle und ging aus der Tür. Ron atmete ein paar Mal tief durch und grübelte wieder darüber nach, warum sie so viel mehr in ihm bewegte, als alle anderen Frauen.

Auch diese Nacht, es fühlte sich so richtig und perfekt an, sie in seinen Armen zu halten. Ron schmunzelte bei dem Gedanken, wie Hermine heute morgen in seinen Armen lag und spürte, wie es ihm ganz warm ums Herz wurde. Und dann dieser Kuss, dieser atemberaubende Kuss. Noch nie hatte er solche Gefühle bei einem Kuss. Es war so richtig und innig... Freudestrahlend ging er aus seinem Zimmer in Richtung Küche.

Sein Weg wurde ihm jedoch von der gerade aufgehenden Badezimmertür versperrt. Hermine trat heraus, mit nicht mehr bekleidet als ziemlich aufreizender Unterwäsche. Sie lachte bei dem Anblick den Ron ihr bot, ging Richtung Ginneys Zimmer und flüsterte Ron beim Vorbeigehen ins Ohr: „Mund zu Ron, es zieht“. Dabei strich sie leicht über seinen Bauch. Ron fiel fast in Ohnmacht, als er ihren Duft so nach wahrnahm.

Sie hätten oben bleiben sollen, soviel stand fest. Ron würde den ganzen Tag keinen vernünftigen Gedanken mehr fassen können.

Ron blieb noch eine Weile stehen, genoss das Gefühl das sich wieder in ihm breit machte und wartete auf Hermine, die kurze Zeit später, vollkommen bekleidet aus dem Schlafzimmer trat.

Sie guckte zuerst verdutzt, fand es jedoch unglaublich süß, dass er auf sie gewartet hatte.

Sie wusste schon jetzt, was auch immer sie mit Ron haben würde, es würde anders als sie es sich je hätte ausmalen können.

Zusammen gingen sie hinunter zum Frühstück.

„Morgen“, knurrte Ron seine Schwester ein wenig an.

„Was ist?“, fragte diese sofort.

„Nichts, du hattest nur schon immer ein scheiß Timing...“

Ginny schaute verwirrt drein, Harry derweil grinste Ron bereits vielsagend an.

„Habt ihr gut geschlafen?“, fragte Hermine keck lächelnd in Richtung Ginny, doch Harry antwortete für sie: „Ja, das auch“. Die Mädchen prusteten los, doch von Ron fing er sich einen Schlag auf den Hinterkopf ein, beließ es jedoch dabei.

„Und? Was machen wir heute?“

Ein besonderer Abend

„Also wenn ihr mich fragt sollten wir heute Abend nochmal was zusammen machen, der Abend in der Kneipe hat solchen Spaß gemacht!“, überlegte Ginny und sah die anderen drei fragend an.

„Aber was willst du machen? Im Dorf ist heute nichts los und für den See ist es mittlerweile leider zu kalt...“, warf Ron skeptisch ein. Er hatte eigentlich darauf spekuliert mehr Zeit mit Hermine alleine verbringen zu können um ihre neue Art von Beziehung genießen zu können. Ron wurde unweigerlich bei diesem Gedanken ganz rot um die Nasenspitze. Wieder dieses Gefühl... Hermine war seit langem die einzige Frau die ihn rot werden ließ, naja eigentlich konnte sie diese Reaktion schon immer gut hervorrufen...

Harry leerte unterdessen die Flasche Wein, die die vier zum Essen getrunken hatte und fing an zu grinsen: „Wir müssen nicht raus gehen um Spaß zu haben.“

Die anderen sahen ihn fragend an, woraufhin er auf das Schnaps-Regal hinter sich zeigte. „Wir haben genug Alkohol hier und eine Flasche ist eh schon leer!“ Harry sah vielsagend in die Runde, bei Ginny fiel zuerst der Groschen: ‚Genau, das war die Gelegenheit um Hermine und Ron näher zu bringen‘, dachte die Rothaarige sich.

Dass sich mittlerweile jedoch schon etwas bei den beiden getan hatte, wusste sie jedoch nicht. Somit sah sie es als ihre Aufgabe an dafür zu sorgen, dass die beiden ihre Hemmungen verlieren.

„Harry, du bist ein Genie!“, schrie sie fröhlich auf und versorgte alle mit genügend zu trinken.

„Also ich blicke nicht durch, betrinken wir uns jetzt einfach sinnlos?“, fragte Ron verwundert.

„Nein, viel besser, wir spielen Flaschendreher!“ Ginny wirkte so entzückt, das sich keiner wagte zu widersprechen. Ron konnte sich jedoch ein leichtes Augenrollen nicht verkneifen, was Hermine mit einem unterdrückten Lacher quittierte.

„Na gut Gin, dann fang an. Aber übertreibe nicht gleich. Nur Wahrheit und Pflicht!“, grenzte Hermine direkt den zu befürchtenden Schaden ein.

„OK, aber ich würde sagen, wenn man was nicht sagen oder machen möchte, sollte man stattdessen trinken dürfen, in Ordnung?“

Die anderen nickten zustimmend und begannen zu spielen.

„Ok, ich dreh zuerst!“, freute sich Harry und die Flasche blieb bei Ron hängen.

„Wahrheit“, murmelte er und hoffte inständig das dies die bessere Wahl war. Harry überlegte kurz und sagte: „Hast du dich wegen einer anderen Frau von Lavender getrennt?“

Ron schaute verdutzt, er hatte mit Harry noch gar nicht darüber geredet, allerdings belastete ihn die Trennung ja auch nicht. „Ja, das habe ich!“, gab Ron offen zu.

Aus den Augenwinkeln blickte er zu Hermine, deren Wagen einen leichten Rotschimmer zierten. Schnell wand er den Blick wieder ab und drehte die Flasche, sie blieb bei Harry hängen.

„Ok, ich nehm auch erstmal Wahrheit!“

Ron brauchte gar nicht lange zu überlegen und stellte die Frage, die ihn schon seit längerem beschäftigte: „Seit ihr zwei wirklich erst durch den Kuss im Gemeinschaftsraum zusammen gekommen oder lief da vorher schon was?“

Harry schaute verlegen drein und sagte: „Ich war schon ziemlich lange an ihr interessiert, aber zusammen sind wir erst seit dem Kuss“

Ron nickte zufrieden und Harry drehte weiter, als nächste traf es Hermine. Diese nahm direkt einen großen Schluck Feuerwiskey zu sich. Ron sah sie etwas verdattert an. Hermine zuckte nur mit den Schultern und meinte: „Was? Irgendwie muss die Stimmung hier doch mal hochgetrieben werden.“

Die anderen stimmten ihr zu und nahmen auch einen kräftigen Schluck zu sich.

Während der Tag ins Land ging und die Nacht immer tiefer wurde, so wurden auch die Aufgaben und Fragen immer peinlicher, privater und versauter.

„Ron, nun sag schon...“, säuselte seine Schwester kaum noch verständlich. „wer war dein bester Kuss?“

Ron grinste verstohlen und schaute zu Hermine hinüber. Diese sah ihn süß und leicht beschwipst an und griff nach seiner Hand.

Ginny kreischte: „Oh mein Gott! Ihr habt geknutscht? Wann? Wo? Warum weiß ich davon nichts?“ Ginny

war ganz außer sich. Ihr eh schon temperamentvolles Gemüt wurde durch den Alkohol nur noch verstärkt.

„Du musst halt auch nicht immer alles wissen, Schwesterherz!“, erwiderte Ron und drückte Hermines Hand liebevoll.

Harry klopfte seinem besten Freund gratulierend auf die Schulter und flüsterte ihm ins Ohr: „Wurde aber auch mal Zeit Mann!“

Ginnys Augen funkelten auf, als ihr eine weitere Idee kam.

„Ich dreh als nächstes!“, schrie Ginny erfreut und griff nach der Flasche.

„Hey, ich bin aber doch dran!“, murkte Ron beleidigt. Aber seine Schwester ließ sich nicht davon beirren und drehte die Flasche, die wie durch Zufall auf Hermine zeigte. Diese verdrehte die Augen: „Sehr unauffällig Ginny, was willst du?“

„Ich glaube Ron erst, wenn ichs gesehen habe!“, gab Ginny nur als Antwort zurück. Hermine atmete schwer aus. Mal ehrlich, manchmal merkte man schon, dass sie etwas jünger war, als sie, aber gut, wenn sie es so wollte. Es gab schließlich schlimmere Situationen, die sie sich vorstellen konnte´

Hermine sah Ron fragend an, dieser nickte, sein scharmantestes Lächeln auf den Lippen und zog Hermine an sich.

Er kam ihrem Gesicht Stück für Stück näher. Er spürte wie sein Herz wieder so heftig pulsierte und in seinem Körper eine wohlige Wärme ausstrahlen ließ, wie an diesem morgen. Dann trafen endlich ihr Lippen auf einander, innig und vertraut. Sie spürten jede einzelne Pore ihres Körpers, sie waren angespannt und zugleich ließen sie sich in diesem Kuss fallen, wie nie zuvor.

Hermine rückte noch ein Stück näher und schlank ihre Arme um seinen Nacken, vorsichtig stieß sie mit ihrer Zunge an seine Lippen, die sich auf der Stellen bereitwillig öffneten. Ein Feuerwerk der Gefühle explodierte in ihnen. Dieser Kuss war um ein vielfaches intensiver als der zuvor. Ron zog Hermine nun ganz auf seinen Schoß und umschloss sie fest an der Taille.

Beide fühlten sich wohliger erregt und vergaßen die Welt um sich herum. Es gab nur noch sie beide, diesmal wollten sie sich um keinen Preis wieder voneinander lösen. Ron hob Hermine kurz entschlossen hoch. Noch immer ihre Beine um seine Hüfte geschlungen bahnten sie sich den Weg hoch in Rons Schlafzimmer.

„Oh mein Gott, wie leicht ging das denn?“, jubelte Ginny immer noch am Küchentisch sitzend. Harry strahlte sie ebenfalls an und meinte nur leise: „Bin nur froh, dass sie hoch gegangen sind und nicht direkt hier angefangen haben“

Ginny stimmte ihn zu und sah ihn verführerisch an. „Hast du Lust die beiden zusammen mit mir zu übertönen?“

„Nichts lieber als das!“, strahlte Harry und drängte Ginny kurzerhand auf die Couch.

Oben angekommen schloss Ron die Tür und presste Hermine dagegen. Er verteilte viele heiße Küsse auf ihrem Hals, während er leicht mit der Hand unter ihr Oberteil fuhr. Hermine genoss das Gefühl, wie Ron sie berührte und tat es ihm gleich.

Ron seufzte zufrieden auf, als er Hermine kühle Finger auf seinem Bauch spürte: „Oh Merlin, du machst mich so verrückt“, hauchte Ron fasst verzweifelt gegen Hermines Hals. Diese grinste zufrieden und zog ihm sein Tshirt aus. Ron presste seine Erregung noch einmal gegen ihr Becken, was Hermine laut aufkeuchen ließ, dann drängte er sie weiter Richtung Fenster, wo er sie auf das breite Fensterbrett absetzte. Schnell zog er ihr Oberteil und BH aus und musterte ihre perfekten Brüste. Sie waren prall, widerstanden der Schwerkraft jedoch hervorragend.

„Du... bist... so... wunderschön“, murmelte Ron zwischen den Küssen die er auf ihrer Brust verteilte. Sachte fuhr er mit den Fingern am Ansatz ihrer Brüste bis zu ihrer Taille entlang. Hermines Körper bebte. Jede seiner Berührungen machten sie fast ohnmächtig. Es war ein so berauschendes und lebendiges Gefühl, wie sie es noch nie gespürt hatte.

Hermines Selbstbeherrschung schwand immer mehr, sodass sie ihm die Hose förmlich vom Leib riss.

Ron zitterte vor Erregung, Hermine war noch viel leidenschaftlicher und heißer, als er es sich je hätte ausmalen können.

Sie fuhr mit ihren Händen über seine starke Brust und schlang wieder die Beine um seine Hüften um ihn näher an sich ziehen zu können. Vorsichtig, aber bestimmend fuhr sie mit ihrer Hand über seine Erregung. Nur noch der dünne Stoff seiner Boxershorts trennte sie voneinander.

Ron stützte sich links und rechts neben Hermine ab und versuchte sich zu sammeln. Ihre Bewegungen waren so perfekt und voller Leidenschaft. Nur mit Mühe konnte er sich zusammenreißen und öffnete den Knopf von Hermines Hose. Diese löste den Griff ihrer Beine wieder etwas um Ron mehr Raum zu geben. Langsam fuhr er mit seiner Hand in ihre Hose und ohne zu Zögern direkt unter ihr Höschen. Hermine keuchte laut auf als sie seine Finger spürte. Sie wusste was jetzt wohl kommen würde, jedoch hatte noch nie ein Mann dies zuvor bei ihr getan. Sie bebte vor Vorfreude und schrie ihre Lust raus, als Ron mit einem Finger in sie eindrang. Ron küsste sie heftig und intensivierte seine Bewegungen in ihr. Sie war so erregt, das sie von Ron ablassen und sich in den Boden unter ihr krallen musste. Er war dafür eigentlich ganz dankbar. Er wollte noch nicht kommen, nicht bevor er nicht in ihr war. Hermine stöhnte immer lauter, ihre Brust beugte sich ihm unbewusst entgegen und er fuhr mit seiner Zunge um ihre Knospen. Hermines Muskeln zuckten wie wild um Rons Finger, welcher genüsslich seinen Finger zurück zog und Hermine nun ganz von ihrer Hose entledigte.

Nun saß sie vollkommen nackt vor ihm, es war der wohl schönste und zugleich erregendste Anblick seines Lebens. Nun konnte er auch nicht mehr warten. Mit einem festen Griff drückte er Hermine Richtung Bett, was sie sich nur zu gerne gefallen ließ.

Ron legte sich auf sie und stützte sich neben ihr ab, damit sie sein Gewicht nicht tragen musste. Nach einem weiteren innigen Kuss fragte er etwas schüchtern: „Darf ich?“ Hermine lächelte ihn glücklich an und hauchte ein schwaches „Ja“

Ron ließ keine Sekunde mehr verstreichen und drang in sie ein. Beiden entfuhr ein tiefes Stöhnen. Es war ein so erlösendes Gefühl, das durch sie beide strömte. Erst jetzt wurde ihnen das ganze Ausmaß ihres Verlangens nach einander bewusst. Sie sahen sich wieder in die Augen, die Luft knisterte vor sexueller Spannung. So ließ Ron dieses Gefühl noch etwas auf sich wirken und fing an sich langsam in ihr zu bewegen. Jeder einzelne Stoß löste bei ihm Gänsehaut aus. Noch nie hatte er solchen Sex gehabt, so intensiv und berauschend. Er sah Hermine an, die unter seinen Bewegungen schwer atmete und immer wieder leiser und heftiger aufstöhnte. Ron wollte das erste Mal mit ihr so unvergesslich machen wie möglich, das hier reichte ihm noch nicht!

Er hielt inne und griff nach ihren Beinen und setzte sich vor Hermine auf, diese sah ihn verlangend und gleichzeitig neugierig an. Ron zog Hermine an ihrer Hüfte noch näher an sich und legte ihre Beine über seine Brust. Nun begann er wieder sich zu bewegen. Hermine konnte nicht mehr an sich halten und stöhnte so laut sie konnte. Sie spürte Ron so stark in ihr, dass es sie um den Verstand brachte. Erneut zuckten ihre Muskeln und es fühlte sich an, als würden sie niemals damit aufhören können.

Nun konnte auch Ron nicht mehr an sich halten und kam mit einem letzten markerschütterndem Stöhnen in ihr.

Vorsichtig legte er sich neben sie und zog sie auf seine Brust. Noch immer atmeten beide schwer und versuchten sich zu beruhigen.

„Oh Merlin, Ron, das war einfach...einfach...“

Ron grinste zufrieden und drückte Hermine einen Kuss auf. „Oh ja, das war es“

Noch eine Weile lagen sie so da, bis die Müdigkeit sie übermannte und sie glücklich und aneinander gekuschelt einschliefen.

Endlich

Das Sonnenlicht strahlte hell in Rons Zimmer und kitzelte ihn und Mine aus dem Schlaf. Müde blickten sich die beiden in die Augen und mussten unweigerlich schmunzeln.

„Hallo du“, flüsterte Hermine und streichelte Ron über die Wange. Dieser nahm ihre Hand in seine und küsste ihre Handflüche zärtlich. Er schloss sie in die Arme und drückte sie fest an sich. „Ich träume nicht oder?“, fragte er leicht ängstlich.

„Nein, zum Glück nicht“, erwiderte Hermine glücklich.

„Letzte Nacht war einfach unglaublich Mine, du warst unglaublich!“ Ron fuhr sachte mit seinen Fingerspitzen über ihre nackte Haut und sah ihr tief in die Augen: „Du bist so wunderschön!“

Hermine lief unweigerlich leicht rot an und senkte ihren Blick. Diese Situation war auf angenehme Weise so skurril. Noch vor zwei Tagen hat Hermine sich Sorgen darüber gemacht, das Ron niemals an ihr interessiert sein würde. Und Jetzt? Jetzt lagen sie zusammen in seinem Bett, fest umschlungen, nach der wohl besten Nacht ihres Lebens. Ein wenig brachte Hermine das schon zum Nachdenken. So richtig konnte sie sich keinen Reim auf Ron machen.

Sie gab ihrer Neugierde nach und sah Ron fragend in die Augen und überlegte wie sie am besten anfangen sollte.

„Was ist los, Süße? Irgendwas nicht in Ordnung“, fragte Ron leicht panisch, als er ihr in die Augen sah.

„Nein, alles ok, ich muss dich aber mal etwas fragen, was mich schon länger beschäftigt...“

„Ok, schieß los“

„In der Schule war ich immer etwas eifersüchtig auf die anderen Mädchen, weil du denen immer so viel Aufmerksamkeit geschenkt hast und bei mir warst du immer so, zumindest körperlich, distanziert. Und jetzt? Kaum sind wir zwei Tage aus der Schule landen wir im Bett?! Ich verstehe das ehrlich gesagt nicht so ganz...“

Ron lächelte erleichtert bei dieser doch sehr nachvollziehbaren und leichten Frage. Er hatte schon befürchtet, dass sie die letzte Nacht bereute.

„Ich war schon immer an dir interessiert, um ehrlich zu sein mehr als an allen anderen zusammen, aber du bist nun mal meine beste Freundin. Du bist mir unglaublich wichtig! Ich hatte Angst davor wie du reagieren würdest, wenn ich mich an dich ranmachen würde. Ich wollte nicht riskieren dich zu verlieren!“, sagte Ron aufrichtig und voller Ernsthaftigkeit.

Hermine schmunzelte ihn an und erwischte sich erneut dabei, wie sie ihm verliebt in die Augen sah. Was sie jedoch wunderte war, das Ron sie genauso an zusehen schien. Hermine fing schon an darüber nach zu grübeln, als es an der Türe klopfte: „Hey ihr zwei, seid ihr wach?“

Harry stand vor der Tür und bat um Einlass. Die beiden bedeckten schnell ihre nackten Körper mit Rons Bettdecke und baten Harry herein. Dieser grinste beide schon vielsagend an: „Na? Schöne Nacht gehabt?“

„Die beste meines Lebens“, hauchte Ron und küsste Hermine aufs Haar.

„Das kann ich mir denken“, lachte Harry. Dass die beiden wirklich noch immer nicht zu merken schienen, was jeder um sie herum bemerkte, wenn er die beiden zusammen sah.

„Naja, ich will euch beide auch gar nicht lange stören, aber ich habe hier einen Brief von Dumbledore bekommen. Er hat beim Ministerium erwirkt das wir 24 Stunden außerhalb der Schule zaubern dürfen!“

Die beiden sahen ihn verwirrt an: „Was? Wieso das denn?“

„Ich habe ihn vor den Ferien darum gebeten. Wir waren der Ansicht dass wir drei noch einiges zu üben haben, bevor die Schule wieder los geht. Es wäre vermutlich zu schwierig unbemerkt alleine Sprüche zu üben ohne das uns jemand fragt was wir da tun...“

Die beiden schauten nachdenklich drein und nickten dann zustimmen.

„Aber warum nur 24 Stunden? Das finde ich etwas wenig oder?“, fügte Hermine skeptisch an.

„Ja, es sollte auch wesentlich mehr sein, Dumbledor hat wohl leider nicht mehr durchgesetzt bekommen.“

„Gut, wir kommen gleich runter, weiß Ginny davon?“, fragte Ron unsicher. Er wollte um keinen Preis dass seine kleine Schwester in irgendetwas gefährlich hinein gezogen wurde.

„Naja die halbe Wahrheit, damit hat sie sich dann irgendwann zufrieden gegeben. Sie wird nachher unser Couch und Punktevergeber sein.“

Mit diesen Worten verließ Harry das Schlafzimmer und ging runter zu Ginny nach draußen, die bereits

alles vorbereitete.

Als Ron und Hermine wenig später ebenfalls unten ankamen, begannen sie sofort mit den Übungen, die Harry bereits zusammengestellt hatte.

„Ok Leute, da wir ja leider nur zu dritt sind müssen wir abwechselnd gegeneinander kämpfen. Ron, Mine? Wollt ihr anfangen?“, fragte Harry belustigt.

Hermine feixte Ron spielerisch mit den Augen an und band ihre Haare zurück, damit sie sie nicht stören konnten. Ron blieb beinahe das Herz stehen, als sie ihn so ansah. Er fing sich jedoch relativ schnell und stieg drauf ein. „Na los Granger, zeig was du kannst!“

Ginny gab den Startpfiff und sofort schleuderte Ron Hermine einen Schockzauber entgegen.

Hermine trat augenblicklich hart mit ihren Füßen auf den Boden und überkreuzte ihre Arme vor ihrem Gesicht.

„Scheiße“, hauchte Ron geschlagen und sah hilflos dabei zu, wie Hermine ihre Arme mit einem Schlag nach hinter riss und Rons eigener Fluch ihn mit voller Härte traf. Er flog ein paar Meter in die Luft in das hohe Getreide hinter ihm.

Zunächst war von ihm nichts mehr zu sehen, Hermine schaute schon besorgt in seine Richtung, als ein erneuter Fluch von Ron Hermine schutzlos traf.

Ginny sah angespannt zwischen den beiden hin und her und pfiff um die erste Runde zu beenden. Ron kam derweil wieder aus dem Getreide gekrochen und grinste Hermine an: „Nicht schlecht Süße, das hattest du schon immer drauf. Hätte ich eigentlich mit rechnen sollen.“

Er drückte ihr einen Kuss auf den Mund und ging wieder auf seine Seite.

„Also ich würde sagen, es steht 1:1. Aber eins müsst ihr mir mal verraten. Was hat Hermine grade gemacht? Und Ron? Ich habe dich gar nicht gehört bevor du Hermine getroffen hast?!“

Hermine lächelte Ginny fast mütterlich an und begann zu erklären: „Was wir gemacht haben nennt sich stiller Zauber. Man kann ihn auf zwei Arten anwenden: Ron hat z.B. die geistige Variante genommen. Anstatt den Spruch zu sagen, hat er ihn nur gedacht.“

Ginnys Augen weiteten sich. Ihr fiel es noch immer schwer manche Zauber überhaupt zu Stande zu bringen...

„Und die andere Variante habe ich angewandt, die körperliche. Ich habe weder den Spruch ausgesprochen, noch gedacht. Ich habe ihn vielmehr herauf beschworen. Ich wollte dass etwas bestimmtes passiert, also ist es auch passiert. In diesem Fall wollte ich Rons Zauber auf ihn zurück werfen. Für diese Zauber gibt es keinen passenden Spruch, diese kann man nur mit dieser Methode anwenden.“

Ginny kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Sie hatte zwar mal von so etwas ähnlichem gehört, aber nie hätte sie gedacht, dass jemand das heute noch kann.

„Aber... aber woher könnt ihr das?“

Harry lachte auf und legte einen Arm auf Ginnys Schulter: „Liebling, du stehst hier gerade vor zwei der wohl besten Nachwuchsmitglieder des Orden des Phönix.“

„Nein...“, hauchte Ginny schwach. „Mum hätte dir das nie erlaubt Ron!“

„Hat sie auch nicht, bin trotzdem eingetreten, genauso wie Hermine vor und Harry nach mir!“, sagte Ron sichtlich stolz.

Ginny fiepte aufgeregt: „Ich fasse es nicht! Weiß Mum davon?“

Ron schaute schuldbewusst drein: „Weiß nicht so recht... gesagt habe ichs ihr nicht. Aber ich denke schon, dass sie es von jemand anderen erfahren haben könnte.“

Ginny wedelte abwehrend mit den Armen: „Nein, nein, das glaube ich alles nicht!“

Ron verdrehte die Augen und zog sein Tshirt aus. Ginny guckte erst verduzt, als Ron oben ohne auf sie zu Schritt. Hermine unterdessen wurde rot, folgte ihm aber, da sie wusste, was er wohl vorhatte.

Als Ron vor Ginny stand drehte er sich mit den Rücken zu ihr. Auf seiner Schulter prangte ein in Feuer stehender Phönix.

Ginny schaute das Tattoo ehrfürchtig an. Es war also tatsächlich war. Nur Mitglieder des Phönix Ordens hatten das Recht ein solches Tattoo zu tragen.

„Wieso hast du denn eigentlich den Phönix nicht unter deine DA Tätowierung machen lassen?“, fragte Hermine verwundert und zeigte auf seinen starken Oberarm.

„Hatte schiss davor, dass Mum es sieht“

Die vier mussten lachen, dass so ein starker junger Mann wie Ron es war, offensichtlich noch so viel Angst vor seiner Mama hatte.

Als nächstes schaute Ginny Hermine erwartungsvoll an. Diese drehte sich ebenfalls zu ihr um und hob ihre Haare. Ein wunderschöner, weiblicher und filigraner Phönix war auf ihrem Nacken ein Stück weit ihren Rücken entlang zusehen. Das Zeichen für Dumbledors Armee prangte direkt darunter.

„Wow Mine, der ist wunderschön. Irgendwie federleicht...“, flüsterte Ginny beeindruckt.

„Etwas anderes kommt für Hermine ja auch nicht in Frage“, Ron drückte Hermine von hinten und setzte ihr einen Kuss in den Nacken. Es war so wundervoll ihre Nähe genießen zu können. Und auch sie schien es zu genießen, wenn er ihr so nahe war.

„Aber Harry, ich habe deins noch gar nicht gesehen...“, fragte Ginny verwundert. Harry lächelte sanft. „Mein Eintritt in den Orden war eine ziemliche Nacht und Nebel Aktion, weil die anderen Orden Mitglieder befürchteten das ich beschattet würde, wenn ich das Schulgelände verlasse und so ihr Versteck auffliegen würde. Deshalb gabs für mich noch kein Tattoo, damit muss ich wohl bis zur nächsten Sitzung warten...“, gab Harry etwas zerknirscht zu.

Ginny streichelte ihn mitleidig über den Kopf. Dann durchbrach sie die Stille. „Lasst uns mal weiter machen, die Zeit läuft uns davon“

Nach einigen Stunden harter Arbeit mit Fluchen und Abwehren von Fluchen kamen nun die Verteidigungszauber, oder wie Harry sie gerne nannte, die Lebensretter an die Reihe.

Hermine schluckte schwer. ‚Oh nein, alles nur das nicht...‘

„Was ist los?“, fragte Ron besorgt, als er Hermines verzweifelten Blick sah.

„Nichts, nur, ich kann das einfach nicht“

Ron blieb glatt die Spucke weg: „Ich hätte nie gedacht diese Worte einmal aus deinem Mund zu hören...“

Hermine sah ihn leicht genervt an: „Ron ich meins ernst... diese Sprüche sind so blöd. Es gibt keine Regeln und Vorschriften an die man sich halten muss, es muss irgendwie von innen heraus kommen, aber...“

Hermine saß sich auf den Boden und hielt sich den Kopf. „Ich hab das Gefühl in mir drin ist es irgendwie leer. Ich habe nichts was ich abrufen kann...irgendwie kriege ich das nie hin...“

Ron zog sie ohne Vorwarnung wieder auf die Beine: „Ok, verzweifel mir hier bloß nicht: du bist Hermine Granger! Du bist stark, schlau und wunderschön. Dir gelingt alles wenn du willst. Sie doch nur z.B. mich an, als du mich wolltest hattest du mich sofort“

Ron lächelte sie aufmunternd an und auch Hermine konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Das gefällt mir schon viel besser und jetzt, lass uns mit was einfachem anfangen, dem Patronus.“

Hermine schnaubte verächtlich. ‚Einfach, ja klar, schön wärs‘

Ron stellte sich hinter sie und griff zusammen mit ihr ihren Zauberstab.

„Bei diesem Zauber musst du die schönsten Erinnerungen rauskramen, die du in deinem Gedächtnis hast. Sie müssen wirklich passiert sein und dich wirklich berühren. Denk doch vielleicht an deine Familie, Harry oder mich. Irgendeine schöne Szene deines Lebens. Bei einer wird es funktionieren und die kannst du dann immer wieder verwenden!“

Hermine atmete tief durch und konzentrierte sich. Zuerst dachte sie an ihre Kindheitserinnerungen, aber diese waren mit zu großen Lücken behaftet, es funktionierte nicht.

Als nächstes dachte sie an ihre Schulzeit, wie sie Harry und Ron kennenlernte, ihr Zauberstab leuchtete leicht auf, aber das Leuchten verebbt schnell wieder.

„Das war schon sehr gut, aber du brauchst noch etwas intensiveres!“, hauchte Ron ihr sanft ins Ohr.

„Natürlich, es war so einfach! Ron! Sie musste an ihn denken. Kein anderer löste das in ihr aus, was er in ihr auslöste, auch wenn sie sich immer noch nicht sicher war, was es war. Aber es war stärker, als alles andere das sie je gefühlt hatte.“

Hermine dachte an Ron, wie er sie anlächelte und berührte, wie er sie in den Arm nahm und sie küsste.

Ihr Zauberstab begann stärker aufzuleuchten als jemals zuvor.

„Sehr gut Süße, noch ein bisschen mehr...“, flüsterte Ron leise.

Hermine tat wie ihr geheißenen und ließ ihre Gedanken weiter schweifen. Sie dachte daran, wie Ron sie auszog, sie streichelte, wie er sich in ihr bewegte.....

Das Leuchten des Zauberstabes nahm Gestalt an und wurde zu Hermines Otter. Er schwebte bereits fröhlich durch die Lüfte. Ron jubelte, doch dies bekam Hermine nur am Rande mit. Sie war so in ihren

Tagtraum gefangen, das sie sich nicht daraus lösen wollte.

Sie träumte wie Ron neben ihr lag und sie mit vielen Küssen liebkostete. Zärtlich strich er ihr eine Strähne hinter ihr Ohr und flüsterte ihr zu: „Ich liebe dich“

Dieses intensive Gefühl, die diese drei Worte in ihr auslösten, ließ eine Welle des Lichts los, die alles in mehreren Hundertmeter mit grellen weißem Licht erstrahlte.

Hermine schreckte aus diesem Traum auf und sah Ron geschockt an.

„Wow, Hermine, woran hast du bloß gedacht!“, jubelte Harry wie wild.

Doch Hermine hörte ihn kaum, sie sah zu Ron hinüber, der ihren Blick schüchtern, doch zugleich auch übergücklich erwiderte. Hermine runzelte die Stirn. Was genau war hier gerade passiert?

Gefühle

Hermine stand alleine, in einen von Rons alten Jogginganzügen vor dem Fenster in Rons Zimmer. Nachdenklich schaute sie in die laue Nacht hinein. Immer wieder rief sie sich Rons Worte ins Gedächtnis zurück: „Du kannst nur Situationen benutzen, die wirklich passiert sind.“

Aber wann sollte Ron ihr seine Liebe gestanden haben?

Und noch viel wichtiger war: hatte sie sich auch in ihren besten Freund verliebt?

Bei dem Gedanken musste sie glücklich schmunzeln, ihr regelrecht explodierender Patonuszauber sollte doch bereits Antwort genug gewesen sein, oder?

Das heißt, Harry und Ginny hatten Recht, sie empfand mehr für ihren alten Freund, als nur sexuelle Begierde. Er machte sie aus viel mehr Gründen, als seinem Charme und makellosem Körper verrückt.

Es machte sie wahnsinnig, wenn er sie aufzog oder sich über sie lustig machte, sie liebte es, wenn er sie anlächelte, wie er sie anlächelte....

Hermine musste unweigerlich an die vielen verrückten Momente zwischen Ron und ihr zurückdenken.

Wie er sie als nervigen Streber bezeichnete, wie er ihr nur die Hand drückte, als sie nicht mehr versteinert war, wie er sie gehalten hatte, als sie traurig war und wie er trotzdem oft ihre Nähe scheute.

Und an den Weihnachtsball im vierten Schuljahr. Hermine zuckte zusammen. Was hatte Ron noch vor wenigen Tagen zu ihr gesagt:

„Wenn du so gut und gerne tanzt, wieso hast du dann auf dem Weihnachtsball im vierten Schuljahr gar nicht getanzt?“

Ron sah etwas geknickt an Hermine vorbei und flüsterte kaum hörbar: „Ich hatte nicht die richtige Tanzpartnerin...“

Meinte er wirklich sie damit? Wollte er mit ihr gehen? Ich meine, Ron war immer eifersüchtig auf Krum gewesen. Aber war sie etwa der Grund dafür?

Hermine schüttelte ihren Kopf. Nein! Ron hätte nie auf so eine Weise etwas mit ihr angefangen, wenn er wirklich so empfand. Sie war einfach nur deswegen etwas Besonderes für ihn, weil sie befreundet sind. Eine perfekte Freundschaft plus eben. Mehr nicht!

Sie hörte wie das Holz hinter ihr Knarrte. Ron kam von hinten auf sie zu und umarmte sie liebevoll. Sein Kinn legte er auf ihrer Schulter ab und schaute mit ihr zusammen aus dem Fenster.

„Was siehst du dir an?“

Hermine versuchte noch immer ihre Gedanken von vorhin abzuschütteln.

„Ich, ähm, ach nichts eigentlich. War nur etwas am träumen, denke ich...“

Ron lächelte und küsste ihre Schulter und flüsterte leise: „Ich hoffe doch wohl, von mir“

Ron fuhr langsam ihren Arm entlang und griff nach dem Reissverschluss ihrer Jacke und zog ihn ein Stück runter.

Hermine stockte augenblicklich der Atem. Sie dachte sofort an die letzte Nacht zurück, ihr ganzer Körper fing auf der Stelle an zu beben und jede Zelle ihres Körpers sog Rons Berührungen auf.

„Mine? Ich muss dich was fragen“, meinte Ron zwischen ein paar Küssen in ihren Nacken.

„Huh“, brachte Hermine nur heraus und genoss Rons Liebkosungen.

„Wie ist es mit dem Typen von Weihnachten ausgegangen?“

Hermine schaute verdutzt und wunderte sich warum Ron dies wohl wissen wollte.

„Also, naja, ich hab nach einiger Zeit gedacht, ich geb ihn nochmal eine Chance. Die anderen Male waren allerdings auch nicht besser... Und naja, wie gesagt, dann bin ich Weihnachten hergekommen und hab ihn danach nicht mehr gesehen.“

Ron strich ihr zärtlich das Haar auf Seite und küsste nun, ihre Wange, das Ohr und öffnete nun den Reißverschluss ihrer Jacke vollständig. Während er ihr die Jacke von den Schultern strich meinte er: „Oh Mine, wenn du das Weihnachten schon gesagt hättest, hätte ich ein soviel besseres Geschenk für dich gehabt.“

Ron grinste vielsagend und öffnete Hermines BH.

„Stimmt, das war echt unverantwortlich von mir“, sagte Hermine schon ganz benebelt von seinen Liebkosungen. „Willst du mir jetzt schenken?“, fragte Hermine keck, griff hinter sich und zog Ron näher zu sich ran.

„Nichts lieber als das, du bist einfach zu heiß um nur schlechten Sex gehabt zu haben.“

„Keine Sorge, das hat sich seit kurzem geändert“, flüsterte Hermine unbewusst, was Ron so erregte das er ihre Hose samt Höschen auszog und sie gegen die Wand drückte.

Hermine erschrak etwas durch seine stürmische Bewegung, fand es zugleich aber unglaublich anziehend und elektrisierend.

Ron strich sanft an Hermine Seite entlang, als er spürte, wie sie zusammen gezuckt war. „Aller klar, Süße?“

„Oh ja“, sagte sie so erregt, das es Rons Sinne benebelte.

Langsam glitt seine Hand auf Hermines Hintern und knetete ihn etwas. Hermine keuchte auf und krallte sich in die Wand vor sie. Ron griff mit beiden Händen nach ihrer Hüfte, zog sie an sich und drang langsam und sachte in sie ein.

Hermine hielt den Atem an. Allein der Gedanke daran, wie Rons sie gerade nahm, machte sie rasend vor Erregung. Auch Ron atmete schwer hinter ihr und bewegte sich langsam und kontrolliert in ihr. Es war so intensiv, das beide nichts anderes mehr wahrnahmen, als den Körper des anderen.

Ron küsste sie auf die Wange und stöhnte mit jedem Stoß lauter auf, Hermine tat es ihm gleich und drückte sich näher an ihn. Er nahm eine Hand von ihrer Hüfte und griff nach Hermines Hand, die sich noch immer in die Wand krallte.

Ron stieß noch ein paar Mal hart zu, bevor sie dann beide mit einem Aufstöhnen über die Klippe sprangen.

Ron hielt sie von hinten ganz fest an seine Brust gekuschelt und vergrub sein Gesicht in ihren Haaren. Wie schön sich dies immer anfühlte, sie so nach dem Sex halten zu können und noch etwas ihre Nähe zu spüren. Es machte das ganze so viel schöner.

Mit den anderen hatte er nie so etwas getan, noch nicht mal mit Lavender... Aber er wollte das auch nie. Doch bei Hermine... Bei ihr war alles anders.

Ron hob sie hoch, trug sie zum Bett rüber und legte sich neben sie. Nachdenklich schaute er sie an. Nach einer Weile fragte Hermine. „Was ist los? Seh ich so schlimm aus?“, sie lachte doch Ron sah sie noch immer ernst und nachdenklich an: „Was machst du bloß mit mir, Mine?“

Hermine sah ihn ängstlich an, sie wusste nicht, wie sie das jetzt verstehen sollte. Doch viel Zeit zum Nachdenken ließ Ron ihr nicht. Er drückte ihr seine Lippen auf und küsste sie so hingebungsvoll wie noch nie. Hermines Herz pochte wie wild. Wieder musste sie an das denken, wie eben noch am Fenster, bevor Ron das Zimmer betrat und Hermines Herz pochte noch heftiger. Sie lösten sich voneinander und sahen sich noch eine Weile in die Augen.

„Sag mal was war jetzt eigentlich der Grund für die Trennung? Das wolltest du mir doch noch erzählen.“ Hermine lächelte ihn lieb und neugierig an.

Ron schoss augenblicklich die Röte in die Wangen: „Ja weißt du, also ich hab gesagt, das da ein anderes Mädchen ist, an das ich immer denken muss.“

„Okay, das hört keine Frau gerne“

„Wenn das alles gewesen wäre, wäre sie vielleicht einfach sauer, aber würde mich vielleicht nicht hassen... Sie hatte immer weiter nachgebohrt wen ich meine und woran ich denken muss und dann ist es irgendwann einfach aus mir rausgeplatzt. Das wollte ich echt nicht, ich wollte sie nie verletzen!“, verteidigte Ron sich sofort.

„Hey, ich mach dir keinen Vorwurf, aber was hast du denn jetzt gesagt?“

Ron atmete noch einmal tief durch und wusste nicht sicher, ob er es ihr wirklich sagen sollte...

„Ich...ich hab ihr gesagt, dass ich...naja immer an dich denken muss.“

Hermine sah ihn mit großen Augen an, ihr Herz schlug mit einem Mal wie wild.

„Du hast an mich gedacht? Was? Wann?“

„Ich also...“ Ron kriegte allmählich Panik und sagte mit einem Mal etwas ganz anderes als geplant „beim Sex weißt du, nicht mehr. Bei ihr lief einfach nichts, deshalb habe ich immer an dich gedacht, wenn wir Sex hatten...“

„Oh Gott...ein Wunder das ich noch lebe und Lavender mich nicht schon längst im Schlaf erstickt hat...“

„Naja, aber reden wir besser nicht weiter darüber. Was hältst du von einem Glas Wein?“

„Nur zu gerne“, freute sich Hermine, im Innern war sie jedoch etwas enttäuscht. Sie hatte so gehofft, das er etwas anderes sagen würde...

Als sich beide angezogen hatten gingen sie ins Wohnzimmer hinunter und hörten, wie jemand fröhlich

sang.

Gespannt sahen sie ins Wohnzimmer und erblickten Ginny wie sie Zauber-Karaoke sang.

„Lass uns besser unauffällig verschwinden“

Doch Ginny hatte sie schon entdeckt und sie ins Zimmer hinein gezogen.

„Das wird ein Spaß, schön dass ihr auch noch mitmacht. Will einer von euch als nächstes?“

„Ähm Ginny wir haben nicht gesagt, dass wir mitmachen wollen...“, meinte Ron leicht genervt. Harry beugte sich ein Stück zu ihm rüber und flüsterte: „Hab ich auch nicht, sie hat mich gezwungen, also lass mich jetzt nicht im Stich!“

„Komm schon Ron, du singst doch so gut!“, freute sich Ginny und hielt ihm das Liederbuch vor die Nase.

„Du kannst singen?“, fragte Hermine verwundert und sah verwirrt in die Runde.

„Und wie er singen kann. Er singt immer beim Duschen“ Harry musste grinsen und fuhr leiser fort: „Die Jungs und ich machen immer die Badezimmertüre auf um ihn dann besser hören zu können.“

„Ich mach was?“, fragte Ron geschockt und fühlte sich mit einem mal ganz nackt. „Wenn ich euch in Zukunft nur einmal dabei erwische, dann setzt's was!“ Ron hob drohend seinen Zeigefinger und sah Harry ernst in die Augen.

„Ich würde es aber auch gerne mal hören“, fügte Hermine mit hochroten Wangen an.

Rons Schultern sackten ergeben nach unten. Wie sollte er ihr bloß irgendwas abschlagen können?

„OK“

„Aber ich such das Lied aus, ach und Ron du kannst uns ja dann auch mit dem Klavier begleiten!“

Ginny grinste Harry wieder so an, wie vor ein paar Tagen. Harry wiederum verdrehte ein wenig genervt die Augen. Ginny stemmte die Hände in die Hüften und überreichte Ron trotz Harrys Reaktion das Notenbuch mit dem ausgewählten Song aufgeschlagen.

Hermine derweil bekam von der ganzen Szenerie neben sich gar nichts mit: „Du kannst auch noch Klavier spielen? Ich hab das Gefühl ich kenne dich gar nicht mehr“, sagte Hermine leicht geknickt.

„Keine Sorge Mine, ich denke das ist das einzige was du nicht von mir weißt. Ich hätte auch nicht gedacht, dass die Jungs es wissen. Ich geh damit nicht gerne hausieren. Und Klavier kann ich von Mums Tanzstunden.“

Ron sah in das Notenbuch und sah Ginny böse an. „Ginny, das ist nicht dein Ernst oder? Willst du mir vielleicht etwas damit sagen?“

Hermine sah fragend zwischen den beiden hin und her. Harry flüsterte derweil so etwas wie: „Hab doch gesagt, dass er so reagieren würde...“

„Komm schon Bruderherz, sings für mich.“

Ron sah etwas verzweifelt durch die Luft, gab sich dann aber doch geschlagen und blickte auf das Notenblatt: „All of me“

Ron begann zu spielen und versuchte Hermine nicht anzusehen wenn er sang. Hermine zuckte zusammen, als sie die ersten paar Töne des Liedes hörte und schaute Ginny auch leicht genervt an.

Dass sie sich aber auch immer wieder einmischen musste.

„What would I do without your smart mouth

Drawing me in and you kicking me out?

Got my head spinning, no kidding

I can't pin you down

What's going on in that beautiful mind?

I'm on your magical mystery ride

And I'm so dizzy, don't know what hit me

But I'll be alright“

Ron versuchte keinen Blick zu Hermine hinüber zu riskieren und nicht an sie zu denken. Doch das Lied regte ihn so zum Denken an, dass er nicht anders konnte. Und so sah er in ihre wunderschönen Reh braunen Augen, die ihn fixierten.

„My head's underwater

But I'm breathing fine

You're crazy and I'm outta my mind“

Ron biss sich auf die Lippe und senkte seinen Blick von Hermine ab, als er weiter sang:

„Cause all of me loves all of you
Love your curves and all your edges
All your perfect imperfections
Give your all to me, I'll give my all to you
You're my end and my beginning
Even when I lose, I'm winning
Cause I give you all of me
And you give me all of you, oh“

Ron starrte in die Luft, doch senkte er wieder seinen Blick auf Hermine. Hatte sie etwa Tränen in den Augen? Rons Herz bebte als er sie so sah. Nun war er vollkommen in ihrem Blick gefangen und sag wie hypnotisiert weiter und versuchte Hermine Blick zu deuten.

„How many times do I have to tell you
Even when you're crying, you're beautiful too?
The world is beating you down
I'm around through every move
You're my downfall, you're my muse
My worst distraction, my rhythm and blues
Can't stop singing, this ringing in my head for you“

Ron musste grinsen, wie wahr es war, was er hier gerade sang...

„My head's underwater
But I'm breathing fine
You're crazy and I'm outta my mind

Cause all of me loves all of you
Love your curves and all your edges
All your perfect imperfections
Give your all to me, I'll give my all to you
You're my end and my beginning
Even when I lose, I'm winning
Cause I give you all of me
And you give me all, all of you“

Ron atmete noch einmal tief durch, seine Stimme wurde brüchig und er hörte auf zu spielen. Noch ein paar letzte Zeile sang er, als er auf Hermine zuing. Er kniete sich vor sie, nahm ihre Hände in seine und legte seine Stirn an ihre:

Cards on the table
We're both showing hearts
Risking it all though it's hard

Harry und Ginny waren ganz ruhig und versuchten sich so unauffällig wie möglich zu verhalten. Keiner von den vieren sagte ein Wort. Noch immer hatte Ron seine Stirn an ihre gelegt und strich ihr durch Haar. Eine kleine Träne rannte ihm übers Gesicht und fiel auf Hermines Dekolleté. Beide atmeten schwer.

„Ich hab's dir gestern schon beim Patronus gesagt... weißt du, aber...“

„Ron...“, unterbrach sie ihn leise als ihr langsam immer mehr bewusst wurde, was er sagen wollte.

„Ich liebe dich Mine“

Mit diesem Satz küsste er sie auf die Stirn, stand auf und verließ, sich zittrig durch Haar fahrend, den Raum

und ging hinauf in sein Zimmer.

Hermine saß völlig aufgelöst da und rührte sich nicht. Stumm rannen ihr Tränen übers Gesicht.

„Mine? Alles klar?“, fragte Ginny mit zittriger Stimme.

Harry fügte ein: „Ich geh mal nach Ron gucken, kümmer dich um sie Ginny!“

Die Erkenntnis

„Mine? Nun sag schon was. Bitte!“ Ginny sah ihre beste Freundin verzweifelt an.

„Er liebt mich“, flüsterte Hermine atemlos.

„Ja und ich bin mir sicher, du empfindest das gleiche für ihn. Stimmt doch oder?“

Hermine hörte gar nichts von dem was Ginny da sagte. Sie versuchte angestrengt ihre Gedanken von vorhin zurück zu holen und beleuchtete diese mit dem Gefühl das sich bei Rons Worten in ihr breit gemacht hatte.

Ihre Gedanken schweiften ab und die Realität um sie herum verschwand. Mit einem Mal war sie wieder in der ersten Klasse. Sie versucht sich daran zu erinnern, was sie Ron damals gegenüber empfunden hatte. In seiner Gegenwart war sie immer so anders als sonst. Er war der einzige der sie immer verunsichern konnte. Genauso wie im zweiten Jahr...

Dass sie sich nur die Hand gegeben hatten, kam nicht nur von ihm. Auch sie hatte zurück gezuckt und fühlte sich etwas komisch in dieser Situation.

Aber wenn er sie hielt und tröstete, dann waren seine Umarmungen zwar immer so fest und gaben ihr Halt. Doch es war bei ihm immer etwas anderes, als wenn Harry sie tröstete. Bei Ron spürte sie immer so eine Wärme, die sich in ihrem ganzen Körper breit machte, als würde er ihre Wunden von innen heraus heilen.

Und warum war sie beim Ball nur so wütend auf ihn. Sie hatte sich immer eingeredet er hätte ihr den Abend kaputt gemacht. Aber hätte ihr seine Reaktion nicht eigentlich egal sein können? War sie vielleicht einfach nur verletzt, das Ron sie nicht vor Krum gefragt hätte?

Hermine spürte wie sie jemand schüttelte und fand langsam wieder in die Realität zurück.

„Mensch jetzt sag doch was.“

„Ich habe ihn schon immer geliebt“ Selbst Ginny sah Hermine jetzt geschockt an. Ihr war ja klar, das Hermine mit Sicherheit in Ron verliebt war. Aber was sie jetzt hier sagte, hätte sie nicht erwartet.

„Was meinst du?“

Hermine drehte sich glücklich in Ginnys Richtung. „Es macht alles einen Sinn Gin, ich hab schon die ganzen letzten Tage darüber nachgedacht, aber ich hatte nie verstanden, was ich eigentlich fühle.“

Hermine's Gesichtszüge entglitten mit einem Mal und sie sah Ginny fragend in die Augen.

„Glaubst du er hat schon so empfunden bevor er was mit mir angefangen hat?“

Ginny überlegte kurz und sah nachdenklich in die Luft: „Ich denke du warst ihm schon immer unglaublich wichtig, auch nur deswegen hat er sich nicht an dich rangemacht, er hatte Angst dich zu verlieren, hat Harry mir erzählt. Aber ich glaube was den Rest angeht, war er genauso blind wie du...“

Ginny lächelte sie aufmunternd an und hob ihr Kinn hoch.

„Sag es ihm Hermine, jetzt. Ich kenne meinen Bruder, der läuft da oben wahrscheinlich grade Amok.“

Oben bei Ron schaute Harry etwas überfordert auf Ron hinauf, der vor dem Bett auf und ab ging.

„Ich könnte Ginny den Hals umdrehen!“

„Hey, sie wollte euch nur helfen. Ich hab ihr zwar davon abgeraten, aber du weißt ja wie sie ist...“

Ron blieb stehen und wischte sich die Tränen aus den Augen: „Ich werde sie verlieren Harry...“

Harry stand vom Bett auf und nahm seinen Freund in den Arm: „Du wirst sie nie verlieren. Ihre seit in jedem Fall immer noch Freunde. Ich glaube nicht, dass sie das je aufgeben würde. Egal was sie empfindet“

„Harry, ich bitte dich. Denkst du sie vergisst das so einfach? Es würde wieder alles wie früher? Freundschaft und ein bisschen Sex? Merlin wie blöd ich war... Ich wusste das das nicht gut geht und hab trotzdem meinen Trieben nachgegeben, wie so ein notgeiler Hund!“

Harry musste leise lachen, als er dies Ron sagen hörte. Dieser sah ihn darauf hin wütend an: „Was gibt's da zu lachen? Ich finde meine Situation gerade nicht wirklich komisch!“

Harry hob entschuldigend die Hände und schaute Ron wieder ernst, aber dennoch freundlich an.

„Es ist nur, du glaubst wirklich immer noch, dass es für dich am Anfang nur um Sex ging? Dann kannst du dich selbst nämlich wesentlich besser belügen, als den Rest der Welt.“

Harry nahm Ron an den Schulter und sprach weiter: „Du müsstest dich mal sehen, wenn sie in deiner Nähe

bist. Du bist viel aufmerksamer, schüchterner und charmanter. Und wie du ihr immer hinter her siehst...“

Ron musste auch langsam anfangen über sich selbst zu grinsen, als er an das dachte, was Harry sagte.

„naja, wenn ich ihr hinter her sehe, gucke ich ihr eigentlich wirklich nur auf den Hintern“

Harry stieg ihn das Lachen mit ein und fragte ihn nun: „Was willst du jetzt machen?“

„Ich werde mit ihr reden müssen...“

In diesem Moment kam ein zaghaftes Klopfen von der Tür, gefolgt von einem noch leiserem: „Ron? Kann ich mit dir reden?“

Just friends?!

Harry verließ das Zimmer, und empfing eine wartende Hermine vor der Tür.

Harry umarmte sie kurz, wünschte ihr Glück und verließ die beiden.

Hermine betrat aufgeregt das Zimmer: 'Jetzt oder nie', dachte sie sich. Langsam schritt sie auf ihn zu.

Er stand mit dem Rücken zu ihr und traute sich nicht sich umzublicken.

Langsam schritt sie auf ihn zu und berührte ihn leicht am Arm. Ron atmete noch einmal tief durch, bevor er sich umdrehte und in ihre wundervollen Augen sah.

Hermine sah ihn von unter heraus an. Er war so perfekt. So unglaublich gutaussehend, liebevoll, zärtlich, aber zugleich auch stark und wild. Wieder einmal erwischte sie sich dabei, wie sie sich in seinen Augen verlor. Wieso hatte sie dies bloß nicht früher verstanden?

„Ron? Ich...ich ...“, Hermines Stimme senkte sich, ebenso wie ihr Blick.

Er hob ihr Kinn an und sah ihr in die Augen, in der sich ein paar Tränen sammelten, ebenso wie in seinen. Er sagte kein Wort. Jeder Muskel in seinem Körper war angespannt.

Hermine blieben die Worte im Hals stecken, deshalb stellte sie sich auf die Zehenspitzen und drückte Ron einen Kuss auf den Mund.

„Mine, was?“ Ron stockte der Atem. Seine Beherrschung sank mit jedem Atemzug mit dem er ihren betörenden Duft aufzog.

„Ich will dich Ron“ und wieder drückte sie Ron einen Kuss auf die Lippen.

„Hermine, was...was soll das?“ Ron atmete schwer und versuchte sein Verlangen nach ihr zu unterdrücken, das war jetzt gerade doch völlig unwichtig. Er wollte mehr als nur das und das wusste sie.

Hermine zu spüren brachte ihn ganz durcheinander. Er wollte ihr nahe sein, aber nicht bevor sie sich ausgesprochen hatten.

Oder war es das was Hermine wollte? Sie liebte ihn nicht und wollte dass alles so blieb wie bisher. Da war er sich jetzt sicher.

Er drückte Hermine von sich weg und ging ein paar Schritte zurück.

„Ich kann das so nicht mehr Mine, ich empfinde einfach zu viel für dich...“ Ron schluckte seine Tränen stolz runter, um sich keine Blöße zu geben, drehte sich aber wieder von ihr weg.

Hermine zitterte vor Aufregung und Unsicherheit. Hatte sie ihn etwa verschreckt? Sie hatte noch nie jemanden gesagt, dass sie ihn liebte. Und auch wenn sie jetzt so empfand fühlte sie sich nackt und schutzlos beim Gedanken weiter zu sprechen. Doch Ron konnte es doch auch, sie schuldete ihm die Wahrheit!

„Ron, bitte warte, ich...ich will dich Ron, aber ganz, immer und nur dich.“ Zum ersten Mal in ihrem Leben viel es ihr so unsagbar schwer die richtigen Worte zu finden.

Sein Herz pochte wie wild. Er ahnte was sie sagen wollte, traute sich aber nicht es sich zu erhoffen.

„Was... was willst du damit sagen?“

Hermine zitterte am ganzen Körper, es war also soweit. Sie musste sich endlich eingestehen, was sie schon seit einiger Zeit doch eigentlich immer wusste:

„Ich...Ich will mehr als nur Sex....Ich...“

Ron blieb der Atem stehen, sein Herz schlug förmlich aus der Brust. Erst jetzt drehte er sich langsam zu ihr um und nahm ihr Gesicht in seine Hände:

„Sondern?“, fragte er hoffnungsvoll und lächelte sie ermutigend an.

„Ich habe mich in dich...verliebt“

Jetzt war es um Ron geschehen, jegliche Sicherungen waren mit diesem Satz durchgebrannt. Sie wollte es genauso wie er!

Ron atmete hektisch aus und schnappte zugleich wieder nach Luft. Seine Tränen konnte er nun kaum mehr zurückhalten, er sah Hermine einen Moment tief in die Augen, dann küsste er sie so heftig er nur konnte.

Beide fühlten sich wie benebelt und gleichzeitig war zum ersten Mal alles ganz klar und durchsichtig.

Langsam lösten sie sich voneinander und hielten sich im Arm. Nach ein paar Minuten durchbrach Ron die Stille und flüsterte Hermine keck ins Ohr: „Aber der Sex bleibt trotzdem oder?“

Hermine musste laut auflachen und drückte Ron einen Zungenkuss auf. Dieser sah dies als ein 'Ja' an und presste Hermines Körper gegen die Wand.

Ron konnte kaum noch an sich halten und riss Hermine's Bluse von ihrem schlanken Körper.

Hermine griff nach dem Bund von Rons Hose und öffnete diese schmerzlich langsam. Sie wollte den Moment in sich aufsaugen und keine einzelne seiner Berührungen verpassen. Sie zog ihm das T-shirt aus und streichelte sanft über seine Brust.

Ron fuhr ihr derweil sanft mit den Fingern durch Haar, als er ihre Brüste liebevoll küsste.

Hermine zog sich schnell ihren Rock aus, um Ron davon abzuhalten mit dem Liebkosen ihrer Brüste aufzuhören.

Sie sahen sich ein paar Sekunden tief in die Augen und Hermine schlang augenblicklich ihre Beine um seine Hüften. Sie war so leicht in Rons starken Armen, das er ihr mit einer Hand Halt gab und die andere neben ihr abstützte. Er drückte ihr noch einen Kuss auf und musterte jede einzelne Pore ihres Gesichts, so wie er es noch nie getan hatte. Dann lehnte er seine Wange an ihre und flüsterte ihr ins Ohr: „Ich liebe dich“. Dabei drang er so tief er konnte in sie an. Beide mussten laut aufstöhnen. Hermine zitterte vor Erregung, Ron bewegte sich zunächst langsam und genoss jeden einzelnen Stoß, den er in Hermine machte. Hermine nahm sein Gesicht in ihre Hände und flüsterte leise: „Ich liebe dich auch“

Sie strahlte über beide Ohren, als sie dies endlich selbst gesagt hatte. Es war so befreiend und beflügelnd.

Ron sah sie überglücklich an, nun konnte auch er nicht mehr an sich halten und wurde immer schneller und härter in seinen Bewegungen. Hermine schrie vor Erregung auf und presse sein Becken mit ihren Beinen noch stärker an ihr.

Sie spürte wie es immer wärmer in ihr wurde und ihre Muskeln anfangen zu zucken, als gäbe es kein Morgen. Der Orgasmus überrollte sie mit einer solchen Wucht, dass sie gar nicht mehr merkte, wie auch Ron kurze Zeit nach ihr über die Klippe sprang.

Eine Weile noch atmeten beide schwer und küssten sich innig. Dann ließ Ron langsam von Hermine ab und stellte sie auf den Boden, nur um sie direkt danach erneut in die Arme zu schließen.

„Jetzt wird alles anders werden, als wir gedacht haben“, hauchte Hermine leise.

„Ja, aber auch viel schöner, als ich es mir je ausgemalt hatte!“

Hermine sah erneut in seine strahlend blauen Augen und schmiegte sich ganz nah an ihn.